

maex partners

Steigende Kosten aufgrund ineffizienter Prozesse?

Wir helfen Ihnen, verborgene Ineffizienzen aufzudecken, Potenziale zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu definieren und umzusetzen.



Dr.-Ing. Christian Gutsche
Partner bei maexpartners GmbH



Besuchen Sie uns auf
www.maex-partners.com

CUSTOMIZED SOLUTIONS. IMPLEMENTED.

INHALT

Titelseite

Unternehmen, die sich selbst gehören 1, 6
Eine neue Rechtsform als Chance für die Wirtschaft?
Interview mit Armin Steuernagel, Stiftung Verantwortungseigentum

Märkte · Unternehmen 2 – 6

Zweite Infektionswelle dämpft Erholung der europäischen Chemie 4
Henrik Meincke, Verband der Chemischen Industrie

Sehnsucht nach sozialer Marktwirtschaft 6
Unternehmer fordern neue Rechtsform für Verantwortungseigentum
Andrea Gruß, CHEManager

Strategie · Management 7 – 10

Bessere Angebote durch tieferes Kundenverständnis 7
Digitale Tools und Datenanalyse helfen, Kundenbedürfnisse besser zu verstehen
Götz Erhardt, Accenture

Ein Update für das Patentrecht 8
Bremst die geplante Modernisierung des Patentrechts den Innovationsmotor in Deutschland?
Tanja Bendele und Anna Katharina Heide, Ruhr-IP Patentanwälte

Workforce Management als Erfolgsfaktor 9
Digitale Personaleinsatzplanung schafft kurzfristige Flexibilität in Zeiten der Pandemie
Interview mit Thomas Zimmermann, Inform

Personalbeschaffung 2.0 10
Zielgruppenspezifische Kampagnen mit Facebook, Instagram und Google Ads

Chemie und Life Sciences 11 – 12

Katalysatoren für eine grünere Chemie 11
Sind Gold und Ruthenium die kommenden Stars der heterogenen Katalyse?
Robin Kolvenbach, Heraeus Deutschland

Den Transformationspfad proaktiv gestalten 12
Chancen und Risiken auf dem Weg zu einer CO₂-neutralen Chemieindustrie 2050
Joachim von Heimburg und Hannes Utikal, VCW – Vereinigung Chemie und Wirtschaft

Innovation 13 – 14

Innovation Pitch: Menschliche Grenzen erweitern 13
Digitalisierung von menschlicher Wahrnehmung und Expertenwissen
Interview mit Regina Keßler und Thomas Keßler, Genie Enterprise

Online-Innovationsformate bieten neue Möglichkeiten 14

Wie sich die Vorteile digitaler Innovations-Workshops ausschöpfen lassen
Anton Siedlitzki, Joolia

IoT-Anwendungen für die Pharmaindustrie 14

Estland steht an der Spitze der digitalen Revolution in Europa
Tiina Kivikas, Wirtschaftsförderung Enterprise Estonia

CHEManager International 15 – 16

Croda to Take Iberchem for €820 Million 15

Novo Nordisk to Buy Emisphere Technologies 16

Produktion 17 – 20

Industrie 4.0, MTP und NOA 17

Webbasiertes Prozessleitsystem für den Weg zur digitalen Transformation
Evelyne Kadel, Siemens

Modulare Planung für weltweiten Anlagenbau 18

Machbarkeitsstudien unterstützen durch Kostenschätzung, Termin- und Layoutplanung
Philipp Siebert und Christian Rommel, Cosmo Consult TIC

Ethernet bis zu den Sensoren und Aktoren 19

Netzwerkmanagement für Diagnose, Asset Management, Systemvalidierung und Instandhaltung
Sabrina Hein, AIT Solutions

Hightech für die Haut 20

ERP-System steuert Kosmetikproduktion nach strengen Pharmastandards

Sites & Services 21 – 30

Transforming Rhineland 21

Shell treibt Energiewende in Deutschland voran
Shell

Umweltfreundliche Energie für die Zukunft 22

Infraserv Höchst investiert in Gasturbinenanlagen und eine Wasserstofftankstelle für Züge
Oliver Pruy, CHEManager

Hoffnung auf 2021? 22

Kolumne Industrieservice
Lothar Meier, VAIS

Dekarbonisierung der chemischen Industrie 23

In Schleswig-Holstein entsteht ein „Reallabor“ der Energiewende
Jesko Dahlmann, Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel

Brückenbau für die Energiewende 24

InfraServ Wiesbaden setzt auf autarke Stromversorgung
InfraServ Wiesbaden

Biokunststoffe aus Holz 25

UMP beginnt mit dem Bau einer weltweit einzigartigen Bioraffinerie in Leuna
InfraLeuna/UPM

Currenta plant Aufbau von Wasserstoffinfrastruktur 26

Für das Serviceunternehmen gehört saubere Wasserstofftechnologie zu den wichtigsten Zukunftsthemen
Currenta

Grüner Dampf 26

Bayer-Standort Bergkamen setzt auf klimafreundliche Energieerzeugung
Bayer

Sicherheitsfaktor Temperatur 27

Produkttemperaturverhalten flüssiger Gefahrstoffe sind Schlüssel für mehr Sicherheit
Marlen Bechschmidt, Hoyer

Gute Noten für die deutsche Chemie 28

Podiumsdiskussion behandelt aktuelle Fragestellungen zur Sicherheitslage an Chemiestandorten
Matthias Erler, GfT Sicherheit

Anlagenplanung komplett durchdacht 29

EPC-Projekte erfordern die Expertise verschiedener Ingenieursdisziplinen und fachübergreifende Planung
Verena Hoppe, Alexander Zulauf und Florian Merkel, Weyer-Gruppe

Hoch hinaus 30

Industrierüstbau wandelt sich vom klassischen Handwerk zur Beratung mit Integration digitaler Tools
Ingo Halfter, Biffinger Arnholdt; John Putter, Biffinger Scaffolding

Personen · Publikationen 31

Umfeld Chemiemärkte 32

Verantwortungseigentum 32

Redox-Flow-Batterien für die Energiewende 32

Chemie ist... 32

Index · Impressum 32

Additive für landwirtschaftliche Anwendungen

BASF erweitert Kunststoffadditivproduktion in Italien

BASF hat eine Produktionsanlage für das Kunststoffadditivgeschäft am Standort Pontecchio Marconi, Italien, fertiggestellt. Die Anlage wird eine breitere Palette von Additiven für Anwendungen für den wachsenden Agrarsektor herstellen.

Plasticulture, die Verwendung von Kunststoffen in landwirtschaftlichen Anwendungen, spielt eine wichtige Rolle, um Landwirten dabei zu helfen, die Produktivität der Nutzpflanzen und die Qualität der Lebensmittel in einem immer schwierigeren Umfeld zu verbessern. Landwirtschaftliche Kunststoffe müssen auch dann in der Lage sein, Nutzpflanzen zu schützen, wenn sie stärkeren ultravioletten und Wärmestrahlen ausgesetzt sind. Außerdem müssen sie unempfindlich gegenüber Chemikalien sein, die von den Landwirten zur



Behandlung von Pflanzenkrankheiten und zur Desinfektion verwendet werden. Die Nachfrage nach solchen verbesserten Kunststoffen steigt rapide an. Die NOR-Technologieplattform des Unternehmens umfasst eine Reihe hochwertiger Licht- und Wärmestabilisatoren, die sich besonders gut für Plasticulture-Anwendungen wie Gewächshausabdeckungen, grobe und kleine Tunnelgewächshäuser, Netze und Substratbeutel eignen. So ermöglichen z. B. Gewächshäuser,

deren Abdeckungen aus den stabilisierten Folien bestehen, eine günstige Umgebung mit optimalem Licht für den Anbau von Obst, Gemüse und Blumen sowie für Bestäuber und erhöhen dadurch die Biodiversität. Sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch ist dies ein Vorteil für die Lebensmittelproduzenten, die so ihre Erträge steigern und gleichzeitig zu einer nachhaltigen Landwirtschaft beitragen können.

Schon heute ist der BASF-Standort Pontecchio ein wichtiger Produktionsstandort für die Produktreihen der sterisch gehinderten Aminene Lichtschutzmittel. Hier befinden sich auch das globale Testzentrum für landwirtschaftliche Anwendungen und das regionale Bewitterungszentrum. (ag)

Siliconspezialitäten

Wacker errichtet Fertigungslinie in Nünchritz

Wacker wird noch in diesem Jahr am Produktionsstandort Nünchritz mit dem Bau einer neuen Fertigungslinie für silanterminierte Polymere beginnen. Die Hybridpolymere dienen u. a. als Bindemittel für die Formulierung von hochwertigen Kleb- und Dichtstoffen, Flüssigabdichtungen und umweltfreundlichen Parkettklebern.

Für die in Kürze beginnenden Baumaßnahmen sind Investitionen

im mittleren zweistelligen Millionenbereich vorgesehen. Produktionsstart ist voraussichtlich im Jahr 2022. Mit der Investition will Wacker seine Produktionskapazitäten für Hybridpolymere deutlich ausbauen und dadurch seinen Fokus auf Spezialchemieprodukte weiter stärken.

Das Unternehmen produziert seit über 15 Jahren silanterminierte Poly-

lymere am Standort Burghausen. Das Geschäft mit Hybridpolymeren ist seitdem stark gewachsen. Inzwischen ist das Unternehmen zweitgrößter Hersteller von silanterminierten Bindemitteln für Kleb- und Dichtstoffe.

Hybridpolymere zählen derzeit zu den wichtigsten Wachstumsfeldern des Geschäftsbereichs Wacker Silicones. (ag)

Nitrile

AlzChem erweitert Nitrilproduktion in Trostberg

Der Trostberger Spezialchemikalienanbieter Alzchem will seine Nitrilproduktion bis zum zweiten Quartal 2021 um bis zu 50% erweitern und dafür rund 12 Mio. EUR investieren. Die derzeit verfügbaren Kapazitäten sind erst im Juli 2019 nach 12-monatiger Bauzeit erwei-

tert worden. Doch die mit einer Investitionssumme von 7,2 Mio. EUR errichtete Rektifikationsanlage erreichte rasch eine Auslastung von 100%.

Die nun zusätzlich geplanten Nitril-Produktionskapazitäten dienen vor allem dazu, das Wachstum

von Medikamenten und Bioziden zu begleiten. Das Unternehmen profitiert dabei von der Marktentwicklung, Lieferketten robuster zu gestalten, und folgt damit dem Trend zur Erhöhung der Versorgungssicherheit durch europäische Anbieter. (ag)

Batteriematerialien

Spatenstich für BASF-Kathodenmaterialanlage in Schwarzheide

BASF hat den ersten Spatenstich für seine Produktionsanlage für Kathodenmaterialien in Schwarzheide vorgenommen. Die neue Anlage ist Teil des mehrstufigen Investitionsplans auf dem europäischen Markt für Batteriematerialien. Sie wird Vorprodukte aus der bereits angekündigten BASF-Anlage in Harjavalta, Finnland, verwenden. Die Bauarbeiten in Schwarzheide haben im Au-

gust begonnen, der Betrieb soll 2022 aufgenommen werden.

Die neue Anlage für Kathodenmaterialien wird mit weltweit führender Prozesstechnologie ausgestattet sein und die Ausstattung von rund 400.000 vollelektrischen Fahrzeugen pro Jahr mit Batteriematerialien ermöglichen. Die Anlage wird einen hohen Anteil an erneuerbarer Energie, sowie kurze Transportwege

entlang der Wertschöpfungskette nutzen. Diese Maßnahmen werden zu einem um 30% geringeren CO₂-Fußabdruck im Vergleich zum herkömmlichen Industriestandard führen. Mit weiteren Bemühungen im Recycling will BASF den Kreislauf schließen und gleichzeitig den CO₂-Fußabdruck seiner Kathodenmaterialien um insgesamt bis zu 60% reduzieren. (ag)

400-Mio.-EUR-Investition

Evonik stellt erste Anlage des Polyamid-12-Komplexes in Marl fertig

Die Bauarbeiten für die mit mehr als 400 Mio. EUR bisher größte Investition von Evonik in Deutschland schreiten gut voran. Die erste Anlage wurde planmäßig Mitte Oktober fertiggestellt und wird derzeit in Betrieb genommen. Bis zum ersten Quartal 2021 werden

weitere Anlagen folgen, die komplette Fertigstellung ist im ersten Halbjahr 2021 vorgesehen. Mit der bereits im Chemiapark Marl in Nordrhein-Westfalen bestehenden Produktion und den entstehenden zusätzlichen Anlagen für Polyamid 12 und seine Vorstufen

wird der Spezialchemiekonzern seine Gesamtkapazität des Polymeren um mehr als 50% erhöhen.

Polyamid 12 wird in attraktiven Wachstumsmärkten wie im Automobilbau, für Gasleitungen, im Sportbereich und im 3D-Druck eingesetzt. (ag)